



Juso-Landesausschuss  
08. März 2020  
in Mannheim

# ANTRAGSBUCH

**X Organisatorisches und Sonstiges  
(Arbeitsjahr 2018/2019)**

# Inhaltsverzeichnis

## Organisaton und Sonstiges

X-1	Böblingen	Digitale Basisbeteiligung	2
Änderungsanträge zum X-1 Digitale Basisbeteiligung; zur Weiterleitung an: SPD-Landesparteitag, Jusos in der SPD			3
	<b>X-1-2</b>		
	Seite , Zeile 2, Ändern		
	.....		3
	<b>X-1-4</b>	<b>Konstanz</b>	
	Seite , Zeile 4		
	.....		3
	<b>X-1-7</b>	<b>Ludwigsburg</b>	
	Seite , Zeile 7		
	.....		3
	<b>X-1-7</b>	<b>Ludwigsburg</b>	
	Seite , Zeile 7		
	.....		3
	<b>X-1-13-15</b>	<b>Bodensee</b>	
	Seite , Zeile 13-15		
	.....		3
X-2	Konstanz	Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen	4
Änderungsanträge zum X-2 Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen; zur Weiterleitung an: Bundeskongress der Jusos, Bundesvorstand der SPD, Bundesparteitag der SPD			6
	<b>X-2-1</b>		
	Seite , Zeile 1, Ändern		
	.....		6
	<b>X-2-32</b>	<b>Ostalb</b>	
	Seite , Zeile 32		
	.....		6
	<b>X-2-38</b>	<b>Ludwigsburg</b>	
	Seite , Zeile 38		
	.....		6
X-3	RheinNeckar	Hoch die internationale Solidarität	7
Änderungsanträge zum X-3 Hoch die internationale Solidarität; zur Weiterleitung an: LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag			7
	<b>X-3-2</b>		
	Seite , Zeile 2, Ändern		
	.....		7
X-4	RheinNeckar	Für einfache Sprache bei den Jusos	8
Änderungsanträge zum X-4 Für einfache Sprache bei den Jusos; zur Weiterleitung an: LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg			8

	<b>X-4-2-7</b>		<b>Heilbronn</b>	
	Seite , Zeile 2-7			
	.....			8
	<b>X-4-11</b>		<b>Heilbronn</b>	
	Seite , Zeile 11			
	.....			8
X-7	Stuttgart	Beschluss-Wiki nach Themen sortieren		10
X-8	Böblingen	Verpflichtenden Wertekundeunterricht		11
X-9	Enzkreis gemeinsam mit Pforzheim, Rastatt/Baden- Baden, Freudenstadt	Wal der Jusos Baden-Württemberg		12

## Anhang

	Wahl- und Geschäftsordnung Juso-LDK 2018			14
	Organisationsstatut des Jusos-Landesverbandes Baden-Württemberg			15

# Organisaton und Sonstiges

## Organisaton und Sonstiges

X-1	Böblingen	Digitale Basisbeteiligung	2
Änderungsanträge zum X-1 Digitale Basisbeteiligung; zur Weiterleitung an: SPD-Landesparteitag, Jusos in der SPD			3
X-2	Konstanz	Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen	4
Änderungsanträge zum X-2 Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen; zur Weiterleitung an: Bundeskongress der Jusos, Bundesvorstand der SPD, Bundesparteitag der SPD			6
X-3	RheinNeckar	Hoch die internationale Solidarität	7
Änderungsanträge zum X-3 Hoch die internationale Solidarität; zur Weiterleitung an: LDKJusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag			7
X-4	RheinNeckar	Für einfache Sprache bei den Jusos	8
Änderungsanträge zum X-4 Für einfache Sprache bei den Jusos; zur Weiterleitung an: LDKJusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg			8
X-7	Stuttgart	Beschluss-Wiki nach Themen sortieren	10
X-8	Böblingen	Verpflichtenden Wertekundeunterricht	11
X-9	Enzkreis gemeinsam mit Pforzheim, Rastatt/Baden- Baden, Freudenstadt	Wal der Jusos Baden-Württemberg	12

# X-1

**Titel** Digitale Basisbeteiligung  
**AntragstellerInnen** Böblingen  
**Zur Weiterleitung an** SPD-Landesparteitag, Jusos in der SPD

angenommen       mit Änderungen angenommen       abgelehnt

---

## Digitale Basisbeteiligung

1 Die Jusos Baden-Württemberg fordern den Aufbau eines Online-Antragssystems, welches es ermöglicht, politi-  
 2 sche Entscheidungen der SPD auf höheren Ebenen öffentlichkeitswirksam zu beeinflussen und inhaltsgleiche  
 3 Forderung in einem Antrag zu bündeln.

4 Dazu soll eine öffentlich einsehbare Internetseite entworfen werden, auf der eingereichte Anträge veröffent-  
 5 licht werden können. Diese Anträge können anschließend von anderen Gliederungen ebenfalls beschlossen  
 6 und eingereicht werden, sodass ein demokratisches Meinungsbild der SPD-Basis in ganz Deutschland ent-  
 7 steht.

8 Auf diese Art und Weise nehmen alle Gliederungen aktiv, dauerhaft und basisdemokratisch an der politischen  
 9 Willensbildung der Partei teil und haben die direkte Möglichkeit, die politischen Entscheidungen der Partei  
 10 gemeinsam auf höheren Ebenen öffentlichkeitswirksam zu beeinflussen. Der Vorteil gegenüber dem jetzigen  
 11 Verfahren wäre, dass Themen transparenter und von mehreren Gliederungen gleichzeitig, schon vor einem  
 12 Parteitag, gebündelt werden könnten.

13 Wir fordern die SPD Baden-Württemberg dazu auf, ein solches Antragssystem einzurichten. Vorab soll geklärt  
 14 werden, ob andere Landesverbände sich daran beteiligen wollen. Mittelfristig soll das Ziel sein, dieses System  
 15 bundesweit einheitlich zu etablieren.

16

### 17 **Begründung**

18 Das Online-Antragssystem verbessert die Transparenz über politische Entscheidungen! Politische Diskussio-  
 19 nen würden dezentral und parteiöffentlich geführt werden. Die Art und Weise, wie die politische Entscheidung  
 20 in den verschiedenen Gliederungen zustande gekommen ist, wäre so für jedes Mitglied erheblich transpa-  
 21 renter. Zudem gäbe es durch das Online-Antragssystem für jede Gliederung und jedes einzelne Mitglied  
 22 eine zentrale und einfache Möglichkeit, auf die Anträge der anderen Gliederungen zuzugreifen und so  
 23 Synergieeffekte zu erzeugen.

24 Das Online-Antragssystem schafft Legitimität für politische Entscheidungen! Bei strittigen Themen gäbe es mit  
 25 dem Online-Antragssystem ein demokratisches Meinungsbild der SPD-Basis in ganz Deutschland. Das Online-  
 26 Antragssystem macht die SPD attraktiv für neue Mitglieder!

27 Die Diskussion zur Großen Koalition hat gezeigt, dass die SPD die politische Diskussionplattform in Deuts-  
 28 land sein kann. Das gelingt auch zukünftig, wenn wir unsere Mitglieder auch zu bundespolitischen Themen  
 29 beteiligen. Die Einbindung der Mitglieder ist auch Teil unseres Erneuerungsprozesses. Durch die breitere Be-  
 30 teiligung sollen wieder mehr Menschen für die SPD und die inhaltliche Arbeit in unserer Partei begeistert  
 31 werden.

32 Das Online-Antragssystem ist ein Gewinn für die Demokratie in Deutschland! Alle Gliederungen der SPD wür-  
 33 den wieder stärker zu gelebten Orten der Demokratie werden. Orte, an denen inhaltlich über Politik, über die  
 34 Art und Weise, wie wir in unserer Gesellschaft zusammenleben wollen, diskutiert wird. Interessierte und Neu-  
 35 mitglieder hätten die Möglichkeit einfacher am politischen Entscheidungsprozess teilzunehmen und etwas  
 36 durch das eigene Engagement positiv verändern zu können!

**Änderungsanträge zum X-1 Digitale Basisbeteiligung; zur Weiterleitung an:  
SPD-Landesparteitag, Jusos in der SPD**

1 **X-1-2**

2

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 2, Ändern**

6 ersetze: „öffentlichkeitswirksam zu beeinflussen“ durch „transparent einsehbar zu machen“

1 **X-1-4**

2 **Konstanz**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 4**

6 ersetze in Z.4 "öffentlich einsehbare" durch "SPD-interne"

1 **X-1-7**

2 **Ludwigsburg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 7**

6 Füge in Z.7 nach "entsteht" ein: Die Plattform soll es auch Mitgliedern aus unterschiedlichen Landesverbänden/Bezirken ermöglichen, miteinander Anträge zu erarbeiten."

1 **X-1-7**

2 **Ludwigsburg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 7**

6 Füge in Z.7 nach "entsteht" ein: Die Plattform soll es auch Mitgliedern aus unterschiedlichen Landesverbänden/Bezirken ermöglichen, miteinander Anträge zu erarbeiten."

1 **X-1-13-15**

2 **Bodensee**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 13-15**

6 Streiche Z. 13-15

7

8 **Begründung**

9 Begründung erfolgt mündlich

# X-2

<b>Titel</b>	Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen		
<b>AntragstellerInnen</b>	Konstanz		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Bundeskongress der Jusos, Bundesvorstand der SPD, Bundesparteitag der SPD		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

## Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen

- 1 Die Wahlniederlage der SPD Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2016 ist mittlerweile über 2 Jahre her.  
2 Genau so lange wird in der SPD auch über eine Erneuerung gesprochen. Zwar wurden erste Schritte wie  
3 Basiskonferenzen unternommen, eine wirkliche substanzielle Lösung der Probleme ist für uns jedoch nicht  
4 erkennbar.
- 5 Die Bundestagswahl 2017 hat dann erneut gezeigt: Wir begehen alte Fehler, obwohl man es besser wissen  
6 müsste. Man verfällt, zumindest von SPD-Seite, schnell in alte Muster, in denen nur das Personal ausgetauscht,  
7 nicht aber das zugrunde liegende Problem angegangen wird.
- 8 Die Sozialdemokratische Partei muss sich endlich ihren strukturellen Problemen widmen. Nur wenn diese  
9 gelöst werden, können wir endlich wieder konzentriert und ruhig gute Politik für das Land machen, wie auch  
10 immer diese aussehen mag.
- 11 Aus diesem Grund sind für uns drei zentrale Punkte wichtig, die wir im Land und dann auch im Bund angehen  
12 müssen:
- 13 1. Mitglieder stärken: Die SPD endlich ins 21. Jahrhundert bringen
- 14 Obwohl wir seit Jahren bemerken, dass es immer schwieriger wird Mitglieder in abgelegenen Gebieten zu  
15 erreichen, ignorieren wir dieses Problem und die möglichen Lösungsansätze, welche uns die moderne Kom-  
16 munikationstechnik bietet konsequent. Die Jusos Baden-Württemberg haben in diesem Bereich schon Schritte  
17 unternommen. So gibt es in dem Internetportal JuCon die Möglichkeit Vorlagen für Satzungen, Stimmzettel,  
18 Tagesordnungen zu beziehen sowie Hilfestellungen für Pressearbeit oder dem stellen von Anträgen.
- 19 Betrachten wir nun die Situation in den vielen kleinen ländlicheren Ortsvereinen, erkenne wir, dass viele keinen  
20 einfache Zugang zu so essenziellen Materialien und Hilfestellungen der SPD haben. Das Resultat ist, dass es für  
21 mögliche Neumitglieder extrem schwierig ist, sich über Strukturen zu informieren und inhaltlich zu partizipie-  
22 ren. Im besten Fall gibt es ein paar alteingesessene Genoss\*innen, welche dem Neumitglied erklären wie man  
23 es schon immer gemacht hat und wie es vor Ort so läuft. Dies geschieht auch schlichtweg in Ermangelung von  
24 Wissen über Strukturen, Ansprechpartner\*innen und Hilfestellungen. Hier muss die SPD Baden-Württemberg  
25 endlich unterstützen.
- 26 Wir fordern daher die Entwicklung und Errichtung einer Plattform mit Material, Anleitungen, Informations-  
27 blättern, Anregungen für Veranstaltungen und aktuellen Informationen über Entscheidungen auf Landes- und  
28 Bundesebene. Diese Plattform soll bis Ende 2020 online sein, damit sie im nächsten Landtagswahlkampf ge-  
29 nutzt werden kann. Uns ist bewusst das dieses Ziel ambitioniert ist, nichtsdestotrotz ist es wichtig das wir die  
30 SPD nun endlich ins 21. Jahrhundert bringen. Viel zu lange schon haben wir diese Chance liegen lassen. Wir  
31 müssen sie jetzt ergreifen.

32 2. „Was machen die da schon wieder“ Kommunikation endlich wieder bis zur Basis!

33 Ein weiteres altbekanntes Problem trifft uns alle immer wieder im Gespräch, am Wahlkampfstand, in der Knei-  
34 pe oder bei der Familie. Die Frage „Also was machen die Sozis denn da schon wieder?“. Und sehr oft fehlen uns  
35 die Informationen um die Position, die wir als Sozialdemokraten vertreten, den Freundinnen und Freunden,  
36 den Verwandten oder eben den Bürgerinnen und Bürgern so zu erklären, dass diese uns verstehen.

37 Aus diesem Grund soll die in der ersten Forderung beschriebenen Plattform auch Informationsmaterial be-  
38 reitstellen, wie und warum aktuell Entscheidungen getroffen wurden.

39 Aber das ist nur ein Baustein.

40 Wir als Sozialdemokrat\*innen müssen Antworten auf die Fragen bieten, die den Menschen im Land unter  
41 den Nägeln brennen. Das ist etwa die Frage der prekären Arbeit und des Niedriglohnssektors, die Fragen der  
42 Globalisierung und Digitalisierung, dem Datenschutz, dem Leben im Alter, der Mobilität der Zukunft und dem  
43 Klimaschutz

44 Gerade wenn es um den sozialen Aspekt bei diesen Themen geht, braucht es die SPD: Die Grünen interessieren  
45 sich auch für das Klima, aber soziale Aspekte spielen keine Rolle, die Union weigert sich anzuerkennen, dass die  
46 Schere zwischen Arm und Reich in unserem Land immer größere wird und die Linke beschränkt sich darauf zu  
47 sagen, warum die Sozialdemokratie falsch liegt, hat aber kaum eigene Ansätze. Wir als Sozialdemokrat\*innen  
48 sind gefordert hier Antworten zu liefern und den Menschen zu sagen, wie sie in Zukunft arbeiten und gut leben  
49 können.

50 Diese Ideen müssen vorbereitet werden und in den jeweiligen Vorständen abgesprochen werden. Viel zu oft  
51 reagiert die SPD erst mit Erklärungen wenn es schon zu spät ist und die Kritik bereist in vollem Gange ist. Dann  
52 werden panisch Interviews gegeben in denen sich wahlweise Abgeordnete oder Mitglieder des Vorstands ge-  
53 genseitig widersprechen. Hier erwarten wir endlich eine durchdachte und langfristig geplante Kommunika-  
54 tionsstrategie. Wir erwarten hier ebenfalls bis zur Landtagswahl 2021 von unserer Landesvorsitzenden und  
55 unserer Generalsekretärin eine starke und eine konsequente Durchsetzung dieser Idee, damit wir frühzeitig  
56 gegen mögliche Missverständnisse vorgehen können.

57 Uns ist jedoch wichtig anzumerken das es keinen Maulkorb geben darf. Wir sind eine lebendige Partei in der  
58 auch gestritten werden darf und muss. Mit einer guten Kommunikationsstrategie ist ein solcher Streit auch  
59 fruchtbar und dient der Lösung von Konflikten. Es kann jedoch nicht sein, dass wenn jemand in unserer Partei  
60 eine neue Idee hat, er\*sie damit zuerst an die Presse geht und dann anschließend über die Medien von anderer  
61 Seite widersprochen wird.

62 3. Umfassende Reform des Willy-Brandt-Hauses

63 Die beiden vorgenannten Punkte sind jedoch nicht erreichbar, wenn wir uns als SPD nicht mit dem Herz-  
64 stück unserer Verwaltung auseinandersetzen: Dem Willy-Brandt-Haus. Seit Jahren klagen Genossinnen und  
65 Genossen über mangelnde Kampagnenfähigkeit, schlechte Organisation von Wahlkämpfen und schlichtweg  
66 fehlende Kompetenz in der Parteizentrale.

67 Völlig aus der Zeit gefallene Rituale wie riesige Telefonkonferenzen und unzuverlässig Arbeitende und schlecht  
68 zu bedienenden Web-Tools zeigten in den vergangenen Jahren weitere eklatante Mängel auf.

69 Wir fordern daher eine extensive Evaluation der Strukturen und der Kompetenzen des Willy-Brand-Hauses, in  
70 der eingehend geprüft wird, wie die SPD sich endlich eine effiziente und schlagkräftige Verwaltung geben kann.  
71 In diesem Prozess darf es kein Angst vor der Erneuerung geben. Nur wenn wir wirklich jede einzelne Position  
72 und jeden Aufgabenbereich schonungslos überprüfen, können wir am Ende mit einem guten Ergebnis eine  
73 Parteizentrale erhalten, welche der großen Aufgabe der Erneuerung wirklich gewachsen ist.



**Änderungsanträge zum X-2 Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen; zur Weiterleitung an: Bundeskongress der Jusos, Bundesvorstand der SPD, Bundesparteitag der SPD**

1 **X-2-1**

2

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1, Ändern**

6 Verschiebe Z.1-25 und 32-68 in die Begründung

1 **X-2-32**

2 **Ostalb**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 32**

6 Steichen Z. 32-61 "Was machen die da schon wieder" bis "über die Medien von anderer Seite widersprochen  
7 wird."

1 **X-2-38**

2 **Ludwigsburg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 38**

6 Füge in Z. 38 nach "wurden" ein: "indem die Pro- und Contra-Seite bei wichtigen Entscheidungen gegenüber-  
7 gestellt werden."

# X-3

<b>Titel</b>	Hoch die internationale Solidarität	
<b>AntragstellerInnen</b>	RheinNeckar	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Hoch die internationale Solidarität

1 Wir fordern die Änderung des Parteistatus dahingehend Mitgliedschaften in ausländischen Parteien zu  
 2 verhindern, wenn diese nicht Mitglied der Progressiven Allianz sind. In Ländern, in denen es keine Mitglieder  
 3 der Progressiven Allianz gibt, dürfen nur Mitgliedschaften in Parteien eingegangen werden, die sich für eine  
 4 freie, demokratische, solidarische und internationalistische Gesellschaft einsetzen. Wenn Mitgliedschaften in  
 5 Parteien eingegangen werden, die diesen Kriterien nicht entsprechen, muss dies automatisch zum Ausschluss  
 6 der Mitgliedschaft in der SPD führen.

7

### 8 **Begründung**

9 Wer in Deutschland ein Internationalist ist, der hört an der Grenze nicht auf einer zu sein. Deshalb ist es  
 10 unmöglich, dass SPD Mitglieder in anderen Ländern Mitglieder von Parteien wie der Front National, Goldene  
 11 Morgenröte, MHP, AKP, Jobbik oder Konsorten sind. Ein Mitglied der Jusos und der SPD muss stets und überall  
 12 für eine solidarische Internationale kämpfen.

### **Änderungsanträge zum X-3 Hoch die internationale Solidarität; zur Weiterleitung an: LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag**

1 **X-3-2**

2

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 2, Ändern**

6 Füge in Z.2 nach „Progressiven Allianz“ ein “ oder der Sozialistischen Internationale“

**X-4**

<b>Titel</b>	Für einfache Sprache bei den Jusos	
<b>AntragstellerInnen</b>	RheinNeckar	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

**Für einfache Sprache bei den Jusos**

- 1 In den letzten Monaten wurde bei der SPD viel von Erneuerung geredet. Dabei sollten wir bei den Jusos BaWü  
2 auch schauen, wie wir diese bei uns umsetzen können. Für ein unkomplizierteres und auf den Inhalt fokus-  
3 siertes Miteinander soll deshalb bei Juso-Debatten die Rede in so einfacher Sprache wie möglich gehalten  
4 werden.
- 5 Dies soll dazu führen, dass man sich auch bei Diskussionen untereinander nicht dauernd an Fremdwörtern  
6 bedient und so Mitglieder, die diese Redegewandtheit nicht besitzen, nicht abschreckt an Diskussionen teilzu-  
7 nehmen. Des Weiteren soll bei Workshops, in denen sich an Literaturmaterial bedient wird, von den Workshop-  
8 LeiterInnen darauf geachtet werden, dass dieses so leicht verständlich wie möglich verfasst ist und es sich  
9 nicht um wissenschaftliche Publikationen handelt. Wenn nötig, besteht auch die Möglichkeit, den Text selbst  
10 in einfacher Sprache zusammenzufassen.
- 11 Desweiteren muss bei der Einbringung von Anträgen auf die Verständlichkeit geachtet werden.  
12
- 13 **Begründung**
- 14 Schaut man sich bei Veranstaltungen der Jusos Ba-Wü um, so sieht man größtenteils nur Studierende-  
15 dabei sind wir nicht die Juso-Hochschulgruppen. Mit dem Hintergedanken, dass unsere Mutterpartei eine  
16 ArbeiterInnen-Partei ist und verzweifelt überlegt, wie sie wieder Politik für diese machen soll, ist es auch  
17 unsere Aufgabe, dass wieder mehr Nicht-AkademikerInnen bei den Jusos engagieren. Wenn man sich so  
18 manche Reden bei Debatten anhört, könnte man meinen, wir befinden uns im Bundestag, so hochgestochen  
19 wie sich diese anhören. Das hält viele Neumitglieder, aber auch Juso-Interessierte davon ab sich aktiv an  
20 unseren Debatten zu beteiligen. Denn auch wenn man inhaltlich gute Ideen hat, so traut man sich vielleicht  
21 oft nicht, diese einzubringen, weil man von der Art, wie bei uns  
22 debattiert wird, abgeschreckt wird. Deswegen lasst uns eine Diskussionskultur auf Augenhöhe anstre-  
23 ben!

**Änderungsanträge zum X-4 Für einfache Sprache bei den Jusos; zur Weiterleitung an:  
LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg**

- 1 **X-4-2-7**  
2 **Heilbronn**  
3 **Der möge beschließen:**  
4  
5 **Seite , Zeile 2-7**  
6 Streiche ab Z. 7 „Für“ bis Z. 7 „teilzunehmen.“
- 1 **X-4-11**

- 2 **Heilbronn**
- 3 **Der möge beschließen:**
- 4
- 5 **Seite , Zeile 11**
- 6 **Streiche Z. 11.**

**X-7****Titel** Beschluss-Wiki nach Themen sortieren**AntragstellerInnen** Stuttgart angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

---

## Beschluss-Wiki nach Themen sortieren

- 1 Da das Landesausschusspräsidium und der Landesgeschäftsführer der Jusos Baden-Württemberg begründet
- 2 dazu aufrufen, vor Einreichung von Anträgen zu prüfen, ob sie bereits Beschlusslage sind, wird das Beschluss-
- 3 Wiki zukünftig auch nach Themen und nicht nur nach Beschluss-Datum sortiert.

4

**5 Begründung**

6 erfolgt mündlich

**X-8****Titel** Verpflichtenden Wertekundeunterricht**AntragstellerInnen** Böblingen**Zur Weiterleitung an** SPD-Bundestagsfraktion angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

## Verpflichtenden Wertekundeunterricht

- 1 Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land im Herzen Europas, das auf eine lange und stolze Geschich-  
 2 te zurückblickt. Diese Nation, unsere Heimat, ist geprägt durch seine reiche Kultur, deren Wurzeln allein im  
 3 christlichen Glauben und der Aufklärung liegen.
- 4 Damit dieses reiche Erbe nicht durch Zuwanderer aus fremden Kulturkreisen in Gefahr gebracht wird fordern  
 5 die Jusos Baden-Württemberg einen
- 6 verpflichtenden Werteunterricht für alle CSU-Politiker, die den Weißwurst-Äquator übertreten und sich eine  
 7 politische Existenz in Berlin aufbauen wollen.
- 8 Zudem fordern wir:
- 9 – Die ersten 20 Artikel des Grundgesetzes müssen in jedem Büro der bayrischen Staatskanzlei gut sichtbar in  
 10 Schriftgröße 48 aufgehängt werden.
- 11 – Abschiebezentren für „Dieselskandal“-Leugner.
- 12 – Transitzonen im bayrischen Schwaben und Franken
- 13 – Die Gründung der Weltoffene Europäer Gegen eine Bayovarisierung Des Abendlandes (WEG-DA)
- 14 – Auffanglager zur Abmilderung des Kulturschocks
- 15 – Einrichtung von Maut-Stellen an bayrischen Wanderwegen
- 16
- 17 **Begründung**
- 18 Es kann nicht sein, dass Politiker aufgrund ihrer andersartigen kulturellen Prägung den Unterschied zwischen  
 19 „Meinung“ und „Grundgesetz“ nicht kennen.
- 20 Wir können uns unsere christlichen Werte wie „Nächstenliebe“, „Mitleid“ und „Mitgefühl“ nicht nehmen las-  
 21 sen.

# X-9

<b>Titel</b>	Wal der Jusos Baden-Württemberg		
<b>AntragstellerInnen</b>	Enzkreis gemeinsam mit Pforzheim, Rastatt/Baden-Baden, Freudenstadt		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

## Wal der Jusos Baden-Württemberg

- 1 Wal eines neuen Juso-Logos
- 2 Wir fordern zum einen die Änderung unseres Logos der Jusos Baden-Württemberg:
- 3 Die bekannte Faust, die eine rote Rose hält, soll durch einen anmutigen Blauwal ersetzt werden, aus dessen
- 4 Atemloch malerisch ein ganzer Rosenstrauß entspringt.
- 5 Hintergrund ist, dass der Blauwal im 20. Jahrhundert nahezu ausgerottet wurde und bis heute als stark ge-
- 6 fährdet eingestuft wird. Mit unserer neuen Logo-Wa(h)l möchten wir ein Zeichen setzen und dazu beitragen,
- 7 dass sich die Blauwalpopulationen zunehmend erholen können.
- 8 Für eine echte Walfreiheit: Wohnraumangebot für Wale
- 9 Darüber hinaus fordern wir weitere konkrete Maßnahmen, damit bis 2020 wieder rund 100.000 Blauwale
- 10 unseren Planeten bevölkern. Chile geht bereits mit gutem Beispiel voran und hat ein 70.000 Hektar großes
- 11 Meeresschutzgebiet eingerichtet und auch in europäischen Gewässern werden die majestätischen Tiere seit
- 12 einigen Jahren wieder häufiger gesichtet – bislang jedoch noch kein einziges in Baden-Württemberg! Grund
- 13 dafür ist das schlechte Wohnraumangebot für Wale, insbesondere in unseren Innenstädten. Selbst wenn sie
- 14 wollen: Blauwale finden bislang keinen Platz in unserer Mitte. Dieser Missstand muss umgehend behoben
- 15 werden!
- 16 Wir fordern daher
- 17 • die Aushebung der Flüsse Rhein, Main, Neckar und Donau auf zehnfache Walbreite und -tiefe.
- 18 • die Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen auf eben diesen Flüssen. Schiffsverkehr ist komplett zu ver-
- 19 bieten, da diese zu Kollisionen führen können.
- 20 • absolutes Musik- und Redeverbot an allen Uferwiesen dieser Flüsse, um die Wale nicht mit Lärm zu belästi-
- 21 gen.
- 22 Südliches Nordbaden als Modellregion für Walfreundlichkeit
- 23 Außerdem soll die Region Südliches Nordbaden zur Modellregion für Walfreundlichkeit werden. Zwischen
- 24 Karlsruhe, Pforzheim, Freudenstadt und Rastatt soll ein Wasserkorridor entstehen, der den Walen frei und
- 25 kostenlos zur sportlichen Betätigung, kulturellen Bildung und auch Versorgung mit Lebensmitteln zur Verfü-
- 26 gung gestellt wird. Hierzu soll der Wasserkorridor in Abständen von 3 Kilometern mit Krillwiesen gesäumt
- 27 sein, auf denen die Jusos Baden-Württemberg rund um die Uhr frischen Krill und gekrillte Walnüsse für die
- 28 Wale zubereiten. Zusätzlich sollen die Mitglieder des Juso-Landesvorstands an 9 dieser Stationen täglich zwi-
- 29 schen 10 und 18 Uhr sanfte Walgesänge aus ihrer Region zum Besten geben, um für die Entspannung der
- 30 Blauwale zu sorgen. Im Krankheitsfall können sie sich von einzelnen Juso-Kreisvorsitzenden mit walisischen
- 31 Sprachkenntnissen vertreten lassen.
- 32 Wahl für den Wal!

- 33 Der Blauwal hat ein Herz, so groß wie ein Kleinwagen. Fasst auch euch ein Herz und bringt den Blauwal zu uns  
34 zu den Jusos nach Baden-Württemberg!



**Wahl- und Geschäftsordnung Juso-LDK 2018**

1. Das Präsidium der Juso-Landesdelegiertenkonferenz (LDK) ist quotiert zu besetzen.
2. Die Juso-LDK ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Delegierten anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit wird auf Antrag festgestellt.
3. Die Beschlüsse der Juso-LDK werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
4. Satzungsändernde Anträge bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der stimmberechtigten Delegierten.
5. Die Redezeit der DiskussionsrednerInnen beträgt 3 Minuten.
6. Wortmeldungen sind schriftlich beim LDK-Präsidium abzugeben.
7. Die DiskussionsrednerInnen erhalten nach dem Reißverschlussverfahren (abwechselnd Männer und Frauen) das Wort. Innerhalb eines Geschlechts entscheidet die Reihenfolge der Wortmeldungen.
8. Wortmeldungen zur Geschäftsordnung können mündlich erfolgen. Die Worterteilung erfolgt außerhalb der Reihenfolge der Wortmeldungen, bevor dem/der nächsten RednerIn das Wort erteilt ist. Die Redezeit in Geschäftsordnungsdebatten beträgt 2 Minuten.
9. Die Abstimmung über Anträge zur Geschäftsordnung erfolgt, nachdem je ein/e RednerIn für und ein/e RednerIn gegen den Antrag gesprochen haben.
10. Antrag auf Schluss der Debatte kann nur stellen, wer selbst noch nicht in der Debatte gesprochen hat.
11. Persönliche Erklärungen können zum Schluss der Debatte schriftlich beim Präsidium abgegeben werden.
12. Anträge, die während der Juso-LDK gestellt werden (Initiativanträge) bedürfen der Unterschrift von 15 Delegierten und müssen sich auf ein Ereignis beziehen, welches erst nach Ende der Antragsfrist eingetreten ist.

## **Organisationsstatut des Juso-Landesverbandes Baden-Württemberg**

### **Präambel**

Die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) sind Teil der internationalen sozialistischen Bewegung. Sie verpflichten sich den Zielen des Demokratischen Sozialismus und arbeiten für eine neue Gesellschaftsordnung, die die Selbstbestimmung des Menschen ermöglicht. Dieser Kampf verbindet die Jusos mit den weltweiten Emanzipationsbestrebungen gegen Unterdrückung, für Freiheit und Sozialismus.

### **§1 Name des Verbandes**

Der Verband führt die Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD - Landesverband Baden-Württemberg“, kurz „Jusos Baden-Württemberg“.

### **§2 Mitgliedschaft**

1. Jedes Mitglied der SPD Baden-Württemberg bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres wird Mitglied der Jusos, sobald es seinen Beitritt erklärt.
2. Die Mitgliedschaft können auf schriftlichen Antrag auch Interessentinnen und Interessenten bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres erwerben, die nicht Mitglieder der Partei sind. Sie haben das aktive und passive Wahlrecht. Das passive Wahlrecht ist ausgeschlossen, wenn FunktionsträgerInnen gewählt werden, die qua Amt in Parteigremien sind. Alle weiteren Regelungen folgen dem Organisationsstatut der SPD und der Richtlinie für Arbeitsgemeinschaften.

### **§3 Gliederung des Verbandes**

1. Der Verband gliedert sich in Kreisverbände (KVe), diese gliedern sich in Arbeitsgemeinschaften (AGen). Jede AG muss mindestens 5 Mitglieder umfassen. Die Bildung mehrere AGen in einer Gemeinde bedarf der Zustimmung des Kreisverbandes.
2. Die KVe und AGen geben sich ein Organisationsstatut, das den Prinzipien der Statuten des Landesverbandes nicht widerspricht.

### **§4 Organe des Verbandes**

Organe des Landesverbandes sind:

1. die Landesdelegiertenkonferenz (LDK)
2. der Landesausschuss (LA)
3. der Landesvorstand (Lavo)

### **§5 Landesdelegiertenkonferenz**

1. Die LDK ist das oberste Organ des Landesverbandes. Ihre Beschlüsse binden sämtliche Organe des Verbandes. Sie tagt öffentlich. Alle Jusos haben auf der LDK Rederecht, ebenso geladene Gäste.
2. Die Delegierten werden von den Kreiskonferenzen gewählt. Jedem KV stehen 2 Grunddelegierte plus je ein weiteres Mandat pro angefangene 1000 SPD-Mitglieder zu. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage des Mitgliederhöchststandes in den vier der LDK vorangegangenen Quartalen, die bereits beendet sind. Die Delegierten sollen dem Landesverband 14 Tage vor der LDK gemeldet werden.

3. Stimmberechtigt sind die gemeldeten und anwesenden Delegierten.
4. Der Juso-Landesvorstand lädt zur LDK Vertreterinnen und Vertreter befreundeter Organisationen ein.
5. Die LDK tagt einmal jährlich, frühestens 10, spätestens 14 Monate nach der vorangegangenen LDK. Sie wird vom Lavo einberufen, der Termin und Tagungsort festlegt. Der Termin muss mindestens drei Monate vorher allen Gliederungen des Verbandes, versehen mit einer vorläufigen Tagesordnung, bekannt gegeben werden.
6. Das Antragsrecht für die LDK steht den AGen, den KVen und dem Lavo zu. Ordentliche Anträge müssen mindestens 6 Wochen vor Beginn der LDK beim Landesverband eingegangen sein. Sie werden den KVen 3 Wochen vor Beginn der LDK zusammen mit dem schriftlichen Rechenschaftsbericht des Lavo in Delegationsstärke zugeschickt. Initiativanträge bedürfen der Unterzeichnung durch 15 Delegierte.
7. Auf der der LDK vorangehenden Sitzung des LA wird eine vorläufige Mandatsprüfungskommission gewählt, die zu Beginn der LDK ihre Tätigkeit aufnimmt. Ist die LDK beschlussfähig, so bestätigt sie die Kommission oder wählt eine neue. Die LDK wählt sich ein Präsidium, das die Konferenz leitet und Sorge für die Protokollführung trägt. Die LDK gibt sich eine Geschäftsordnung.
8. Die LDK ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der gemeldeten Delegierten anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit wird zu Beginn der LDK festgestellt und aufrechterhalten, bis auf Antrag die Feststellung des Gegenteils erfolgt. Beschlüsse, ausgenommen Satzungsänderungen, werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
9. Von der Konferenz wird ein Protokoll angefertigt. Das Protokoll enthält die gefassten Beschlüsse und ausdrücklich zu Protokoll gegebenen Äußerungen sowie die Ergebnisse von Wahlen. Es wird von allen Mitgliedern des Präsidiums unterzeichnet und binnen 6 Wochen nach der LDK an alle Kreisverbände in Delegationsstärke verschickt.
10. Jährliche Aufgaben der Konferenz sind:
  - a) Entgegennahme und Diskussion des Rechenschaftsberichtes des Lavo,
  - b) Beschlussfassung über die Entlastung des Lavo,
  - c) Beratung und Beschlussfassung über Anträge, Resolutionen und bei Bedarf Satzungsänderungen,
  - d) Beschluss eines Arbeitsprogrammes für den Landesverband,
  - e) Wahl des Lavo,
  - f) Wahl der Bundesdelegierten

## **§6 Außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz (a.o. LDK)**

Auf Beschluss des Lavo, auf einem mit einer Mehrheit von 2/3 der Stimmen gefassten Beschluss des LA oder auf Antrag von mindestens 12 Kreisverbänden ist vom Lavo eine a.o. LDK binnen 8 Wochen einzuberufen. Der Landesvorstand ist auf jeder LDK abwählbar, auf der gleichen Konferenz muss ein neuer Vorstand gewählt werden.

## **§7 Landesvorstand**

1. Der Landesvorstand besteht aus
  - a) einer/einem Landesvorsitzenden
  - b) acht Stellvertretenden Landesvorsitzende
2. Die/der Landesvorsitzende wird in Einzelwahl von der Landesdelegiertenkonferenz gewählt. Die Stellvertretenden Landesvorsitzenden werden in einer Listenwahl durch die Landesdelegiertenkonferenz gewählt.

3. Der Landesvorstand konstituiert sich binnen vier Wochen nach seiner Wahl. Er teilt den Untergliederungen die Ergebnisse der konstituierenden Sitzung und die Besetzung der Aufgabenbereiche mit.
4. Die/der Landesvorsitzende vertritt den Juso-Landesverband innerhalb der Partei und gegenüber der Öffentlichkeit.
5. Der Lavo führt die Geschäfte des Landesverbandes.
6. Der Lavo ist auf Verlangen von 2 seiner Mitglieder oder auf Beschluss des LA binnen 2 Wochen von der/dem Landesvorsitzenden einzuberufen.
7. Die Arbeitskreise und Projektgruppen arbeiten dem Lavo zu. Der Lavo kann ihre Vorsitzenden sowie ein Redaktionsmitglied des Magazins des Juso-Landesverbandes und ein Mitglied der Landeskoordination der Juso-Hochschulgruppen mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen hinzuziehen.

## **§8 Landesausschuss**

1. Der LA ist zwischen den LDKen das höchste politische Beschlussorgan der Jusos und Kontrollorgan über den Lavo. Er gestaltet im Rahmen der Beschlusslage der LDK durch Debatten und Beschlüsse über grundsätzliche und aktuelle Fragen die Politik der Jusos Baden-Württemberg. Seine Beschlüsse binden den Lavo.
2. Dem Landesausschuss gehören an:
  - a) mit beschließender Stimme
    - i. ein gewählter und gemeldeter Vertreter oder eine gewählte und gemeldete Vertreterin je Kreisverband.
  - b) mit beratender Stimme
    - i. die Mitglieder des Landesvorstandes
    - ii. der/die LandesgeschäftsführerIn
    - iii. ferner kann der LA den Jusos nahestehende Organisationen beratende Stimme einräumen

Rederecht haben jeder anwesende Juso und eingeladene Gäste. Antragsrecht haben die Arbeitsgemeinschaften, die Kreisverbände und deren LA-VertreterInnen sowie der Landesvorstand.
3. Der LA wählt aus seinen Mitgliedern ein dreiköpfiges kollektives Präsidium, das jederzeit mit einfacher Mehrheit abwählbar ist. Die Mitglieder des Präsidiums sind verantwortlich für die Geschäftsführung des LA. Sie vertreten den LA in den Sitzungen des Lavo mit beratender Stimme. Die Mitglieder des Präsidiums haben im Sekretariat und den anderen Stellen der geschäftlichen Tätigkeit des Landesverbandes uneingeschränktes Informationsrecht über die Geschäfte des Lavo und die Belange des Landesverbandes.
4. Der LA gibt sich eine Geschäftsordnung.
5. Der LA ist auf Antrag von 7 KVen oder des Lavo oder auf Beschluss des LA-Präsidiums binnen 3 Wochen von diesem einzuberufen.

## **§9 Redaktion des Verbandsmagazins**

Der Juso-Landesverband gibt ein Magazin heraus. Über Größe, Zusammensetzung und Besetzung der Redaktion entscheidet der Landesausschuss.

### **§10 Bestimmung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführer**

Die Personenauswahl für Neubesetzungen der Juso-Landesgeschäftsführung erfolgt durch eine Findungskommission, der 2 vom Lavo aus seiner Mitte und 2 vom LA aus seiner Mitte gewählte Mitglieder angehören. Der LA hat gegenüber dem von dieser Kommission gemachten Vorschlag Vetorecht. Notwendig ist die absolute Mehrheit der anwesenden LA-Delegierten.

### **§11 Wahlen**

Alle auf Landesebene zu wählenden Gremien müssen quotiert gewählt werden. Dabei ist eine 40-prozentige Geschlechterquote einzuhalten. Die nicht besetzten Plätze, die dem unterrepräsentierten Geschlecht aufgrund dieser Quote zustehen sind freizuhalten. Für das Wahlverfahren gilt die Wahlordnung der SPD ohne deren Quotenregelung entsprechend. Bei den Wahlen des Landesvorsitzenden und der Stellvertretenden Landesvorsitzenden ist im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erforderlich.

### **§12 Öffentlichkeit**

Alle Gremien der Jusos tagen für ihre Mitglieder öffentlich. Dies gilt nicht für die Sitzungen der Kommission nach § 10 dieses Statuts.

### **§13 Satzungsänderung**

Diese Satzung kann nur mit einer Mehrheit von 2/3 der stimmberechtigten Delegierten geändert werden. Satzungsänderungen können nur auf ordentlichen Antrag erfolgen.

Satzung beschlossen in Weinheim am 01. November 1969 Ergänzt und verändert durch die LDK vom 30.10. bis 01.11.1971 in Baienfurt, die LDK vom 15. bis 17.12.1972 in Göppingen, die LDK vom 10. bis 12.12.1976 in Karlsruhe, die LDK vom 14. bis 16.05.1982 in Buchen, die LDK vom 12. bis 13.03.1983 in Pforzheim, die LDK vom 11. bis 12.02.1989 in Freiburg, die LDK vom 23. bis 25. April 1993 in Lahr, die LDK vom 22. bis 24. April 1994 in Ulm, die LDK vom 15. bis 17. März 2002 in Walldürn und die LDK vom 28. bis 29. April 2007 in Aalen.